

Pressebericht zum Musikertreffen 2004 in Hünxe

Presseartikel aus der Rheinischen Post vom 10.11.2004 von Helmut Scheffler

Die Musik kennt keine Grenzen 39. niederrheinisch-westfälisches Blasmusikertreffen fand diesmal in Hünxe statt Schermbeck:

Zum krönenden Abschluss der Feiern anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Jugendblasorchesters Drevenack wurde das traditionelle Blasmusikertreffen niederrheinisch-westfälischer Kapellen.

Die seit fast vier Jahrzehnten im jährlichen Wechsel als Ausrichter fungierenden Raesfelder Burgmusikanten, die Schützenkapelle Rhade und die Schermbecker Blaskapelle Einklang besuchten am Sonntag in der Hünxer Sporthalle zum vierten Male das jüngste Mitglied ihres Kapellen-Quartetts, das erst seit 1992 zur Gestaltung des Gemeinschaftskonzertes beiträgt. Nach der Begrüßung durch Frank Brändel, den Vorsitzenden des Jubiläumsvereins, und durch den Hünxer Bürgermeister Hermann Hansen moderierte Arnd Cappell-Höpken das zweieinhalbstündige Programm der mehr als 150 Blasmusiker. Mit dem feierlichen „Canterbury Chorale“ stimmten die von Ulli Meyering geleiteten Raesfelder Burgmusikanten die Zuhörer auf das Konzert ein. Die Raesfelder ließen mit Franz von Suppés „Leichte Kavallerie“, dem „Encanto“ des ehemaligen Militärmusikers Robert W. Smith und mit der Titelmelodie aus dem „Spider-Man“ das breite musikalische Spektrum ihres Repertoires deutlich werden. Mit traditioneller Marschmusik begann auch die von Ludger Soggeberg geleitete Schützenkapelle Rhade ihren Beitrag zum Gemeinschaftskonzert. Nach Julius Fuciks „Florentiner Marsch“ luden die Blasmusiker zu einem mit „Flower Power“ betitelten Medley der 1970er-Jahre mit Titeln wie „Let`s go to San Francisco“ und „Oh happy day“ ein. Wenig später erinnerten mit dem 25 Jahre alten Lied „I will survive“ an eine trotzige Abschiedserklärung an den untreuen Liebhaber.

Den Start zum zweiten Teil des Konzertes übernahm die von August Krayenbrink dirigierte Blaskapelle Einklang, in deren Reihen auch Hubert Dahlhaus als wohl einziges Gründungsmitglied des Blasmusikertreffens die Trompete blies, mit Jacob de Haans Komposition „Everest“, die er dem Koch in einem Restaurant im 40. Stockwerk widmete. An die 1236 Saxophonisten, die 1998 zum größten Treffen ihres Instrumentes antraten, erinnerten die Schermbecker mit Alain Crepins Komposition „Temptations“. Eine melancholische Stimmung machte sich beim Vortrag des „The Blues factory“ breit, einer Auftragskomposition, die Jacob de Haan anlässlich der Schließung zahlreicher niederländischer Textilbetriebe erstellte. Melodien aus dem Musical „Porgy and Bess“ steuerte das von Martin Asmacher geleitete Jugendblasorchester Drevenack ebenso zum Programm bei wie die „Avocados“ mit ihrem rasanten Tempo, die der Komponist Hans-Joachim Rhinow für die Bundeswehr schrieb und Christian Scholz Gelegenheit zu einem Trompetensolo boten. Lateinamerikanische Rhythmen beherrschten die Melodien, die an Carlos Santanas Lieder erinnerten.

Eng wurde es auf und vor der großen Bühne im Finale, als alle vier Musikgruppen gemeinsam den Marsch „Blick durch die Weiden - Frühling in Drevenack“ vortrugen, den der Moerser Komponist Raphael D. Thöne im Vorfeld des Vereinsjubiläums im Jahre 2003 für die Drevenacker komponierte. Noch weitaus kräftiger schallte es durch die Sporthalle, als der Traditionsmarsch „Alte Kameraden“, bei dem alle vier Dirigenten nacheinander für Teile den Taktstock ergriffen, den Hallenboden förmlich zum Dröhnen brachte.

H.Sch